

17.01.2019 05:00 Uhr

Ein Umzug von 1 800 Kilometern



Beste Aussicht auf Görlitz haben Ina Altmann-Oettel, ihr Mann Nico und Tochter Finja von ihrem Balkon an der Rothenburger Straße.
© Nikolai Schmidt

Nach 13 Jahren in Norwegen ist Familie Altmann-Oettel zurück nach Deutschland gezogen. Die Wahl fiel auf Görlitz.

Von Susanne Sodan

🕒 4 Min. Lesedauer

Nele gibt keinem die Hand. Aber nicht, weil das Mädchen etwa unhöflich wäre, ganz im Gegenteil. Nele ist an Handschlag zur

zweieinhalbjähriges Leben in Norwegen verbracht, genau wie ihre acht Jahre alte Schwester Finja. Insgesamt haben Ina und Nico Altmann-Oettel vier Töchter. Die beiden älteren kennen Deutschland, die beiden jüngeren nicht. 13 Jahre lang hat die Familie in Norwegen gelebt. Jetzt ist sie zurückgekehrt nach Deutschland. Sie hatten freie Wahl, wohin genau es gehen sollte, ob an die Ostsee oder in die Alpen, in die alte Chemnitzer Heimat oder eine neue Stadt. Die Entscheidung fiel auf Görlitz.

Kurz vor Weihnachten sind sie angekommen, haben ihre Wohnung in der Nikolaivorstadt eingerichtet. Jetzt hat schon der Alltag begonnen: Anfang der Woche hatte Nico Oettel seinen ersten Arbeitstag. Er ist Bauzimmerer. Von Norwegen nach Görlitz umzuziehen, verlangt eine Menge Organisation und Aufwand. Ausgerechnet die Jobsuche habe sich aber mit am schnellsten klären lassen, erzählt er. „Ich hatte sogar mehrere Angebote.“ Er hat sich für das Bauunternehmen Hentschke in Bautzen entschieden. „Ich glaube nicht, dass das vor 13 Jahren so einfach geklappt hätte.“ Die schnelle Klärung der Jobfrage hat den Abschied aus Norwegen auch ein bisschen leichter gemacht.

Nico Oettel und seine Frau Ina kennen sich seit der Schulzeit. Er stammt aus Chemnitz, sie aus Rathenow bei Berlin, in ihrer Kindheit zog die Familie nach Chemnitz. Nach der Schulzeit ging das Paar nach München, beide machten dort ihre Ausbildung, Ina Altmann-Oettel ist Krankenpflegerin. Von Bayern zogen sie einige Jahre später an die Ostsee, danach noch weiter gen Norden: Für drei Monate lebte und arbeitete der Bauzimmerer sogar in Grönland. Dann zog die Familie nach

einem. Die Familie hat die Hausbewohner im Alltag unterstützt, war Tag und Nacht als Ansprechpartner vor Ort. Gerade das Letztere könne irgendwann auch anstrengend werden, erzählen sie. Die längste Zeit in Norwegen lebte die Familie aber bei Trondheim in einem angemieteten Haus, er arbeitete als Bauzimmerer, sie in einer Horküche.

Kamera und Technik mussten unbedingt mit, ansonsten nur das Nötigste, erzählt Nico Oettel. Er ist Hobbyfotograf, beide reisen gern, und zusammen gestalten sie den Internet-Blog „Mit Kind im Rucksack“. Ina Altmann-Oettel berichtet dort von Reisen und Ausflügen, stellt Städte vor und Besonderheiten Norwegens. Ihr Mann liefert die Bilder und Tipps fürs Fotografieren. Mit der Fotoausrüstung, elf Kubikmetern Kisten in einem Umzugswagen und einem vollen Kofferraum zogen sie kurz vor Weihnachten nach Görlitz um.



Ina und Nico Altmann-Oettel sind immer gerne und viel unterwegs, stets mit Kamera. Auf dem Blog „Mit Kind im Rucksack“ schreiben sie von ihren Reisen, stellen Orte und Städte vor – und zeigen viele Fotos. Zum Beispiel von Nordlichtern im Vorgarten. © privat

Es gab keinen ausschlaggebenden Grund, nun nach Deutschland zurückzukehren, kein

entdecken. Ganz schön mutig? „Eigentlich nicht“, sagt er. Bei der Suche nach einem neuen Lebensmittelpunkt standen mehrere Städte zur Auswahl. Dahin, wo sie schon waren, wollten sie nicht, „das kennen wir.“ Görlitz kam aus zwei Gründen in die Auswahl: Es liegt im Dreiländereck. Heißt: Mit wenig Fahrzeit kann man auch Polen und Tschechien erkunden. Punkt zwei: die Historie von Görlitz. Ina Altmann-Oettel ist ein großer Geschichtsfreund, hatte in Trondheim Stadtführungen gegeben. Görlitz kannte sie aus Besuchen in der Vorwendezeit und später aus Berichten im Fernsehen, die ihr zeigten, wie sehr Görlitz sich verändert hat.

Dass am Ende wirklich die Wahl auf Görlitz fiel, kann sich Kommwohnen auf die Fahne schreiben. „Wir hatten natürlich darauf geschaut, was die Städte für Familien anbieten.“ Der städtische Großvermieter Kommwohnen hat das Begrüßungspaket – und sich viel Mühe gegeben bei der Wohnungssuche, erzählt das Paar. Für eine Wohnungsbesichtigung wäre der Weg ja etwas weit gewesen, also lief die Wohnungssuche mit vielen Mails und vielen Fotos. Ein Haus wollte die Familie nicht mehr, denn die beiden älteren Töchter gehen inzwischen eigene Wege. Die Zweitälteste macht bei Dachau eine Ausbildung zur Krankenpflegerin. Die Älteste ist in Norwegen geblieben und studiert, ebenfalls Krankenpflege, „das ist in Norwegen ein Studienberuf“, erklärt Ina Altmann-Oettel. Ihren Blog werden sie und ihr Mann weiterführen, die ersten Berichte aus der Region kann man schon lesen.

Blog unter www.mitkindimrucksack.de

Teilen:     merken 



Ein Bild vom Umzug per Fähre nach Deutschland. © privat

Header

ANZEIGE



FRITZ!Box konfigurieren: Alle wichtigen Einstellungen

router2.digital-life.news

ANZEIGE



Kfz-Versicherung ab 5€ / Monat. "Perfekt für Wenigfahrer"

Emil | Kfz-Versicherung

ANZEIGE



Die besten Dividenden: Automatisches Einkommen ohne Aufwand - Monat für Monat

Investor-Prämien



Semperoper
Dresden



Abo

- sächsische.de-Abo
- Print-Abo
- E-Paper-Abo
- SZ-Card
- SZ-Recht
- Aboservice

Service

- Kontakt
- Leserbriefe
- Impressum
- AGB
- Datenschutz
- RSS-Feeds
- Unternehmensprofil
- Mediadaten
- Anzeigenannahme

Portale

- E-Paper
- sz-immo
- sz-jobs
- sz-trauer
- sz-reisen
- sz-ticketservice
- sz-pinnwand
- EditionSZ
- journalist-werden
- Unternehmerpreis
- Wirtschaft in Sachsen
- sz-gewinnspiel
- Prospektverteilung

Kooperationspartner

- Kreditvergleich
- Girokontenvergleich
- Termingeldvergleich

Gasvergleich
Stromvergleich